



Dipl.-Ing. Dietmar Deibele
Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne

Trebbichau an der Fuhne, 2011-01-02
per Fax am: 02.01.2011

Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bischöfliches Ordinariat Magdeburg (BOM)

z.Hd. Bischof Feige (persönlich)
Generalvikar Sternal (persönlich)

Max-Josef-Metzger-Str. 1

D 39104 Magdeburg

☎ (03 91) 59 61 -0; Fax: (03 91) 59 61- 100

eMail: ordinariat@bistum-magdeburg.de

Wenn Unrecht zu Recht wird, nur:

- weil das Recht lang genug ignoriert wird,
- weil dem Recht lang genug mit Unrecht begegnet wird,
- weil es nicht üblich ist sein Recht ausdauernd einzufordern,
- weil es keine Möglichkeit zur Geltendmachung gibt bzw. diese nur zum Schein besteht,

dann hat Recht keine Bedeutung mehr. Ein derartiges Rechtsverständnis dient der Kaschierung von Gleichgültigkeit gegenüber dem Recht bzw. dient es **gewolltem Unrecht unter dem Schein von „Recht“.**

Unrecht wäre skrupellos kalkulierbar, was einer Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit und Demokratie gleichkommt (Gefahr der Anarchie; siehe Grundgesetz Art. 20 „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“).

Wie wird die Katholische Kirche erlebt ?

» offener Brief «

Aufruf zur Umkehr

19. Nachfrage zum Widerspruch vom 31.10.2008

zum „Amtsblatt für das Bistum Magdeburg - Nr. 10“ vom 01.10.2008 vom Bischöflichen Ordinariat Magdeburg (BOM) zum Beitrag Nr. 133 „Hinweis zu Flugblättern bei der Bistumswallfahrt“

Sehr geehrter **Bischof Feige**,
sehr geehrter **Generalvikar Sternal**,
sehr geehrter **Pfarrer Kensbock**,

**„rechtlicher Notstand“
im Bistum Magdeburg**

Zielverfehlungen wie zu Martin Luthers Zeiten !?

das **neue Jahr 2011** hat begonnen. Ich betrachte dies als **Chance** für ein gelingendes Miteinander.

In „**Das Reich der Gerechtigkeit**“ (Jesaja 32,1-8) steht:

¹ Seht: Ein König wird kommen, der gerecht regiert, und Fürsten, die herrschen, wie es recht ist.

² Jeder von ihnen wird wie ein Zufluchtsort vor dem Sturm sein, wie ein schützendes Dach beim Gewitter, wie Wassergräben an einem dürren Ort, wie der Schatten eines mächtigen Felsens im trockenen Land.

³ Dann sind die Augen der Sehenden **nicht mehr verklebt**, die Ohren der Hörenden **hören wieder zu**. ⁴ Das Herz der Unbesonnenen **gewinnt Erkenntnis und Einsicht**, die Zunge der Stammelnden redet wieder deutlich und klar.

⁵ **Der Dummkopf wird nicht mehr edel genannt und der Schurke wird nicht mehr für vornehm gehalten.** ⁶ Denn **der Dummkopf redet nur Unsinn und er hat nur Unheil im Sinn**, er handelt ruchlos und redet lästerlich über den Herrn. Er lässt den Hungrigen darben, den Durstigen lässt er nicht trinken. ⁷ Die Waffen des **Schurken bringen Unglück, er plant nur Verbrechen, um die Schwachen durch trügerische Worte ins Verderben zu stürzen, selbst wenn der Arme beweist, dass er im Recht ist.**

⁸ **Der Edle aber plant nur Edles und tritt für das Edle ein.**“

Im Jahr 2010 sind **250.000 Christen aus der Katholischen Kirche ausgetreten** (schätzt der Kirchensoziologe Michael Ebertz von der Katholischen Hochschule in Freiburg [www.zgs.de, dpa 26.12.2010]).

Bitte kehren Sie um. **Ich möchte Pfarrer** in Übereinstimmung von **Wort** und **Tat** erleben. **Ich möchte Pfarrer** erleben, die „... **Edles** ...“ planen und danach handeln.

Ich **bitte** um ein Gespräch mit Ihnen.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung** auf ein christliches Miteinander im Mühen um Übereinstimmung von **WORT** und **TAT** (Joh. 3,20-21 & 18,23)

Dietmar Deibele

(Buch-Autor von „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de zu andauerndem über 13-jährigem Mobbing durch die Katholische Kirche)

PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stelle ich, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, meine persönliche Sicht dar.

Wer als **Leitung** die **Wahrheit** verleugnet und **Kritiker** unredlich ausgrenzt bewirkt Untertanen. Die Folgen sind Angst, Willkür und Rechtlosigkeit. Dies ist eine Ursache für die Zunahme des **Bösen**.

Im „Tag des Herrn“ vom 10. August 2008 auf der ersten Seite sagt Herr Ben Becker über Jesus Christus:

„Wenn der heute sagen würde, was in dieser Gesellschaft alles nicht läuft, **der würde heute wieder gekreuzigt werden.**“
„Der Brief des Jakobus - Ermahnungen und Warnungen 1,22“: „Hört das **Wort** nicht nur an, sondern **handelt danach**; sonst betrügt ihr euch selbst.“

